

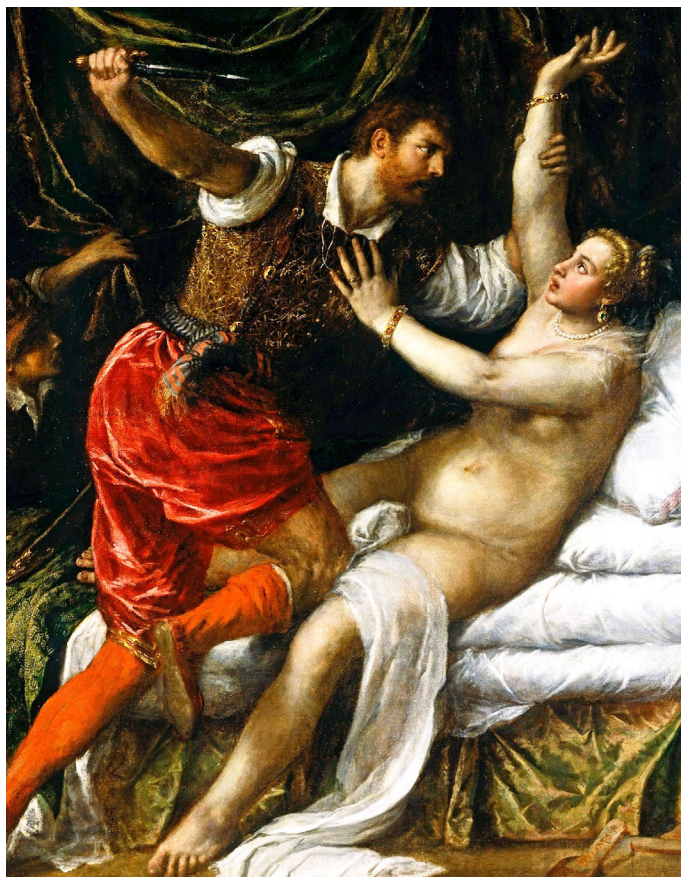
Lucretias Selbstmord

Die berühmte Geschichte der vergewaltigten Römerin, die sich aus Scham das Leben nimmt, soll sich im 6. Jahrhundert v. Chr. abgespielt haben. Geschichtliche Quellen aus jener Zeit gibt es keine, aber die Erzählung ist vom römischen Geschichtsschreiber *Titus Livius* (59 v. Chr. bis 17 n. Chr.) und vom römischen Dichter *Ovid* (43 v. Chr. bis 17 n. Chr.) überliefert.

Was hat sich abgespielt? In der Zeit, in der der letzte König von Rom herrschte (Lucius Tarquinius Superbus, 534 - 509 v. Chr.), gab es **Aufstände** gegen ihn, weil er sich als **Tyrann** aufspielte. Angeführt wurden die Aufstände durch das Adelsgeschlecht der Tarquinier. Zu den Aufständigen gehörte auch **der Ehemann von Lucretia, Collatinus**.

Eines Abends trafen sich die Prinzen der Tarquinier im Zelt von **Sextus Tarquinius**, einem Sohn des Königs, und unterhielten sich über Frauen. **Collatinus** behauptete, dass **seine Frau Lucretia** über allen anderen Frauen stehe, dass sie **tugendhafter und schöner** als alle anderen sei. Um das zu beweisen, lud Collatinus die anderen zu einem Besuch bei ihr ein. Man fand sie umgeben von ihren Mägden beim Spinnen der Wolle, im Schein einer Öllampe. Offenbar fand sie **Sextus Tarquinius** tatsächlich schön – denn er begehrte sie sofort.

In der Nacht schlich er sich in ihr Zimmer und wollte sie vergewaltigen. Er



Tizian (1490-1576). Tarquinius und Lucretia, 1571. The Fitzwilliam Museum, Cambridge.

bedrohte sie mit seinem Schwert, doch sie erklärte, **lieber sterben zu wollen als ihrem Mann untreu zu werden**. Als Tarquinius jedoch damit drohte, ihren Leichnam neben den eines toten Sklaven zu legen und sie dann der Unzucht zu beschuldigen (weswegen er dann beide auf frischer Tat getötet habe), **liess sie die Tat über sich ergehen**.

Nach der Vergewaltigung verschwand Tarquinius. Lucretia liess ihren Mann und ihren Vater holen. Unter Tränen erzählte sie ihnen das ihr zugefügte Unrecht. Die Männer betonten, dass Lucretia keine Schuld treffe, nur der Täter sei schuldig.

Sie selbst sprach sich zwar auch von Sünde frei, wollte aber nicht weiterleben, damit künftig keine unehrerhafte Frau unter Berufung auf sie weiterlebe.

Daher **sties sie sich ein Messer ins Herz** und starb.



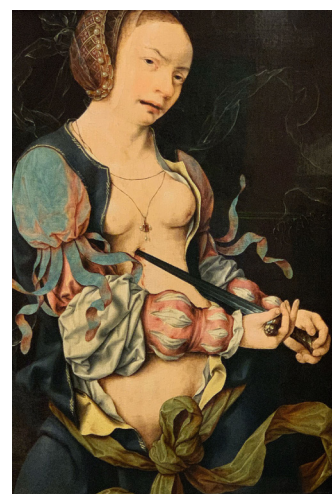
Lucas Cranach d.Ä. (1472-1553). Lucretia, 1535-40. Kunstmuseum Basel.

Die Leiche Lucretias wurde auf den Marktplatz gebracht. Dort versammelte sich eine Menschenmenge, die nun erfuhr, was geschehen war. Dies löste beim Volk einen Aufstand gegen

den verhassten Tyrannen aus, sein Regime wurde gestürzt.

Diese Erzählung markierte (nach traditioneller Datierung 510/09 v. Chr.) das Ende der Monarchie und **den Anfang der römischen Republik**. Somit gehört «Die Schändung der Lucretia» zum **Gründungsmythos der Römischen Republik**.

Ein geschichtlicher Nachweis existiert nicht.



Joos van Cleve (1485-1541). Selbstmord der Lucretia, 1515-18. Kunsthaus Zürich.

Während die antiken Autoren die alleinige Schuld bei Sextus Tarquinius sehen, verschiebt sich 400 Jahre später die Interpretation von Lucretias Tod:

Der Kirchenvater **Aurelius Augustinus (354 bis 430 n. Chr.)** lehnt Lucretias Begründung für den Selbstmord ab, weil er selbst entschieden gegen Selbstmord ist. Er **unterstellt Lucretia** vielmehr, dass sie insgeheim an der Vergewaltigung gefallen gefunden habe. Daraufhin soll sie, von Scham befallen, den **Selbstmord zur Vertuschung gewählt haben**.